

## Stade erhält die Kohle

---

Zur Bützflether Ortsratssitzung vom 14. Mai und die Diskussion um das Kohlekraftwerk äußert sich Hein von Allwörden, Borsteler Weg, Stade-Bützfleth:  
(Leserbrief vom 21.05.2008 im Stader TAGEBLATT)

In obiger Ortsratssitzung mussten wir von Christian Lübbers hören – wie vorher schon am 22. April von Andreas Rieckhof –, dass es seit dem TAGEBLATT-Bericht vom 12. Dezember 2005 bekannt war, dass die belgische Firma Electrabel ein Kohlekraftwerk in Bützfleth an die Elbe bauen möchte.

Da wir Anwohner keinen Einwand erhoben hatten, wurde unser Schweigen als Zustimmung gewertet. Auch als die Änderung des Bebauungsplanes 333/1 auslag, hat es keinen Einwand gegeben.

Also konnte der Stadtrat ohne jegliche Auflagen (zum Beispiel angemessener Abstand zu dem Wohngebiet oder alternativ ein Gaskraftwerk) den Bebauungsplan ändern.

Nach Aussage von Lübbers ist für Stade die Sache nun erledigt, alles andere regelt das Gewerbeaufsichtsamt in Lüneburg.

Als die Gemeinde Bützfleth 1972 von Stade geschluckt werden sollte, um die Gewerbesteuer der Firmen DOW, VAW und so weiter nach Stade fließen zu lassen, haben wir uns mit großer Mehrheit gegen eine Eingemeindung zu Stade ausgesprochen, aber die

Unterschriftensammlung war erfolglos, Stade wollte die Gewerbesteuer haben.

Genauso erfolglos wäre wohl ein Einwand gegen die Änderung des Bebauungsplanes 333/1 verlaufen, Bützfleth bekommt den Kohlenstaub und Stade die Kohle.